

Bibliotheca Eugeniana

die Bibliothek des Prinz Eugen

Prinz Eugen war nicht nur ein berühmter Feldherr, der auf Seiten der Österreicher kämpfte, obwohl er italienischer Abstammung und von französischer Bildung war, er pflegte auch eine Vorliebe für Bücher und Kunst. Aus diesem Grunde erschuf er mit Hilfe des französischen Philosophen Jean-Baptiste Rousseau und Eugens Generalleutnant (= zweithöchster Dienstgrad in der Rangordnung) den Grundstein der heutigen österreichischen Nationalbibliothek.

Der Prinz sammelte in seiner Bibliothek zahlreiche Stücke aus der italienischen und französischen Literatur. Zwei der berühmtesten Gegenstände in seiner Bibliothek waren: der Atlas Blaeu-Van der Hem und die Tabula Peutingeriana. Die Tabula Peutingeriana ist eine spätromische Straßennetzkarte die den Weg von England bis nach Indien darstellt.

Sein Büchervermächtnis erhielt seine Nichte Viktoria von Savoyen, doch nach einer gescheiterten Ehe verlor sie allmählich ihren Verstand. So erhielt das Kaiserhaus die Bibliothek mit seinen 15000 Werken, sie erwarben die Bücherpracht für 150 000 Gulden, ein sehr teurer Preis, zum Vergleich: für das Schloss Belvedere hätte man zu dieser Zeit 100 000 Gulden verlangt.

Das Farbsystem seiner Sammlung:

- ❖ Die Bücher waren ausschließlich aus Maroquin – Leder gebunden worden.
- ❖ Diese wurden je nach Wissensgebieten verschieden eingefärbt. Zum Beispiel galten die **roten Bände für Geschichte und Literatur**, die **gelben für Naturwissenschaften** und die **blauen für Theologie und Rechte**.

Der Aufbau der Bücher:

- ❖ **Goldener Schnitt:** Die Seiten des Buches sind am Rand vergoldet
- ❖ **Supralibros:** Auf dem Buchumschlag ein Besitzvermerk (zeigt wessen Eigentum es ist), damals ein Wappen in Goldpressung
- ❖ **Maroquin-Leder:** feines, weiches und sehr kostspieliges Leder, das seinen Ursprung in Marokko findet.